

Montag
19.
September

263. Tag des Jahres 2016
103 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 38

07:07 Uhr
19:31 Uhr
21:08 Uhr
10:19 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



TAGESKALENDER

WESTFALEN-BLATT

Geschäftsstelle Halle, Telefon 05201/81110, 9.30 bis 12.30 Uhr, 13 bis 17 Uhr geöffnet.

NOTDIENSTE

Barbara-Apotheke in Spenge, Lange Straße 32, Tel. 05225/4646.

Hubertus-Apotheke Halle, Bahnhofstraße 38, Tel. 05201/5161.

Hausärztlicher Notdienst, Telefon 116 117, 19 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

RAT UND HILFE

Hospiz-Initiative, Hilfe unter Telefon 0173/2664372.

Familienzentrum Famos, Engerstraße 2, Tel. 05203/296066, 10 bis 11.30 Uhr Sprachentreff.

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Rathaus, Mühlenstraße 2, 8.15 bis 12 Uhr geöffnet.

VERANSTALTUNGEN

Familienzentrum Famos, Engerstraße 2, Tel. 05203/296066, 19.15 Uhr Vortrag von Petra Marz: »Wo ist meine Zeit geblieben?«, Telefon 05203/70562.

VEREINE UND VERBÄNDE

Gospelchor, Ev. Gemeindehaus Werther, 20 Uhr Probe.

Kreismusikschule, Zweigstelle im Storckhaus, Tel. 05203/88782, 18 bis 19 Uhr Sprechzeit.

Tapasbar Momentos am Venghaus-Platz, 20 Uhr Treffen der Flüchtlingshilfe Werther.

SENIOREN

Ev. Gemeindehaus Werther, 10.30 Uhr Gehrteff für Senioren.

Haus Tiefenstraße, 17.30 bis 19.15 Uhr Foxtrott und Folklore.

KIRCHEN

Katholisches Pfarrheim, Ravensberger Straße 62, 20 Uhr Elternabend zur Vorbereitung auf die Erstkommunion.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

GEBURTSTAGE

Hans-Wilhelm Ruschhaupt, Ramhorst 3, 70 Jahre.

Margret Walkenhorst, Theenhausener Straße 30, 85 Jahre.

Christa Walkenhorst, Nordstraße 23, 80 Jahre.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht ein junges Pärchen, das aus der Fleischerei Paul kommt und in allen vier Händen riesige Taschen herusträgt. Da nutzt wohl jemand das noch gute Wetter für eine große Grillparty, vermutet EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokaldirektion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de

Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Erfahrungen aus erster Hand

50 ehemalige Schüler berichten am Gymnasium über »EGWege in die Berufswelt«

Von Sara Mattana

Werther (WB). 20.15 Uhr ist es in Peking, als der Student Simon Paetzold von der chinesischen Hauptstadt aus an der Veranstaltung »EGWege in die Berufswelt« teilnimmt. Trotz der Entfernung will er die Oberstufenschüler des Gymnasiums an seinen Erfahrungen teilhaben lassen und sie bei ihrer Berufswahl beraten.

Denn von Gesprächen dieser Art lebt die Veranstaltung, die nun bereits zum siebten Mal stattgefunden hat. So scheint für die meisten Schüler mit einem erfolgreichen Abitur die größte Hürde überwunden zu sein – dabei steht die wichtigste Entscheidung noch bevor: Wie geht es nach der Schule weiter? Und kann man sich mit gerade einmal 18 Jahren schon vorstellen, wie man sein weiteres Leben verbringen möchte?

Um den Gymnasiasten bei ihrer Wahl zu helfen, haben sich am Freitag etwa 50 Ehemalige bereit erklärt, von ihrem Beruf, ihrem Studium oder ihrer Ausbildung zu berichten. Schließlich schafft ein solches Gespräch das, was keine der zahlreichen Hochglanzbrochüren leisten kann, die regelmäßig in den Postfächern der Oberstufenschüler landen: persönliche Erfahrungsberichte, ehrliche Meinungen und Tipps aus dem Alltag.

Und daran mangelt es nicht, als Simon Paetzold die Fragen der Schüler via Skype beantwortet. 2004 hat er am EGW Abitur gemacht und studiert derzeit Global Politics & Economics an der Johns Hopkins University in Washington D.C. Da er nun ein Auslandsjahr in Peking absolviert, wird er von



Spannende Erfahrungsberichte: Wie haben das andere Schüler vor ihnen gemacht? 250 Schüler der Oberstufe haben sich am Freitag mit

der Zeit nach ihrem Abitur beschäftigt. Denn schließlich gibt es bei der Berufswahl einiges zu beachten. Fotos: Sara Mattana

dort aus hinzugeschaltet, als das Thema Politik auf der Tagesordnung steht. Ebenso wie BWL und International Management ist dies eines der beliebtesten Themen, zwischen denen sich die insgesamt 250 Schüler der Jahrgänge zehn, elf und zwölf entscheiden können. Mindestens zwei Angebote sollen besucht werden, wobei sich das mit 26 Themen besonders vielfältige Programm parallel auf drei Schienen verteilt.

»Es geht uns darum, den Schülern eine möglichst realistische Vorstellung der Berufswelt zu vermitteln und dabei vielleicht schon Kontakte entstehen zu lassen«, sagt Lehrer Michael Henkemeier, der mit Christoph Horstmann für die Organisation zuständig ist. Dazu gehört, den Schülern ein Stück weit den Entscheidungsdruck zu nehmen – denn nicht immer muss der perfekte Weg geradlinig verlaufen. Deshalb ist am

Freitag erstmals auch Christian Decius aus Koblenz mit dabei, der im Jahr 2004 in Werther Abitur gemacht hat. Statt sein begonnenes Studium der Zahnmedizin abzuschließen, entschied er sich für die Arbeit als Mechatroniker und ist damit noch immer glücklich. »Ich empfehle jedem, sich das Umfeld vorher anzuschauen und sich zu fragen, ob man selbst so werden möchte, wie die Menschen, die in dem Beruf arbeiten«,

sagt Christian Decius, der unter dem Motto »Wechseln – kein Problem« von seinem turbulenten Lebensweg berichtet und damit spürbaren Eindruck hinterlässt.

So vernimmt man auf den Fluren auch außerhalb der Infostunden angeregte Gespräche über Zukunft und Beruf – schließlich ist mit Bereichen wie Krankenpflege, Bank, Medizin, Architektur, Journalismus oder Marketing für jeden etwas dabei.



Matthias Jörke berichtet Tabea Ellersiek und Raja Steffan (von links) aus dem Alltag in der Krankenpflege.



Moderatorin Caroline Stimpfle (links) und Diplom-Pädagogin Eleonora Frensing berichten über die Arbeit in der Sozialpädagogik.



Keine Schande: Christian Decius brach das Zahnmedizin-Studium ab, um Mechatroniker zu werden.

Von Instagram bis Kaffeeklatsch

Bundestagswahl 2017: Die SPD nominiert Wiebke Esdar – neue Ideen im Wahlkampf

Von Michael Schläger

Werther/Bielefeld (WB). Wiebke Esdar (32) ist die SPD-Kandidatin für den Wahlkreis Bielefeld-Werther bei der Bundestagswahl 2017. Bei der Wahlkreis-Konferenz am Freitag in Bielefeld erhielt sie 150 von 154 Stimmen – und stehenden Applaus. Die Zustimmung für die Unterbezirksvorsitzende lag bei 97,4 Prozent. Parteivize Riza Öztürk formulierte das Ziel: »Wir holen den Wahlkreis direkt.«

Sehr persönlich berichtete Wiebke Esdar von ihrer Jugend im Sportverein, ihrem Weg in die Hochschul- und die Parteipolitik. Akzente will sie unter anderem im Sozialen setzen. Der Kita-Ausbau müsse vorangetrieben werden, Kitas gebührenfrei sein. Der Bund müsse für Kosten einstehen, wenn er gesetzliche Vorgaben mache. Deutschland sei eines der reichsten Länder. »Es kann nicht sein, dass wir immer Debatten darüber führen, dass kein Geld da sei.« Es gehe um eine gerechtere Umverteilung. Die promovierte Psychologin, tätig an der Uni, möchte im Fall ihrer Wahl »Botschafterin der Wissen-

schaftsstadt Bielefeld« in Berlin sein. »Europa muss solidarisch sein«, schnitt sie ein weiteres Politikfeld an. »Nicht nur bei der Bankenrettung oder bei Steuerschlupflöchern, eben auch in der Flüchtlingspolitik.« Eine Befürworterin der Fortsetzung einer großen Koalition in Berlin ist Wiebke Esdar nicht. Sie kann sich Rot-Rot-Grün im Bund gut vorstellen, »wenn die Rahmenbedingungen passen.«

Im Wahlkampf setzt Esdar voll auf die sozialen Medien. Eine neue Facebook-Seite wurde passend zur Kandidatenkür freigeschaltet, sie will sich auf Twitter, Instagram und Flickr tummeln. Aber sie will auch den »echten Kontakt« mit den Wählern suchen. »Ihr den Kaffee – ich den Kuchen«, heißt ein Format, bei dem sich die Kandidaten zum Plausch bei Familien und Freundeskreisen einladen will.

Außerdem möchte Wiebke Esdar zusammen mit anderen SPD-Mandatsträgern bei Tagespraktika in sozialen Einrichtungen und Firmen Präsenz zeigen. Eines hat sie schon absolviert – als Helferin beim DSC Arminia beim 4:4 gegen Union Berlin.



Frei und auf offener Bühne hält Wiebke Esdar ihre Bewerbungsrede für das Bundestagsmandat. Im Hintergrund laufen Bilder aus ihrem persönlichen Umfeld. Foto: Thomas F. Starke

Hochsensibel im Alltag

Werther (WB). In unserer modernen materialistischen Gesellschaft zählen Durchsetzungskraft, Ellenbogenmentalität, Coolness und rationale Fähigkeiten (noch) mehr als Feinsinnigkeit, Intuition, emotionale Intelligenz und sensible Wahrnehmung. Das Thema Hochsensibilität findet auch heute noch recht wenig Raum in unserer Gesellschaft. Genau darum dreht sich ein Vortrag, zu dem die Volkshochschule Ravensberg für Dienstag, 20. September, Simone Roer eingeladen hat. Ab 20 Uhr beantwortet sie im Storckhaus an der Alten Bielefelder Straße Fragen zum Thema:

Was bedeutet es eigentlich hochsensibel zu sein? Wie stelle ich fest, ob ich selbst hochsensibel bin? Welche Schwierigkeiten haben viele Hochsensible im Alltag? Wie können auftretende Probleme bewältigt werden? Die VHS Ravensberg hat zu diesem Thema einen Vortrag mit dem Titel »Zart besaitet – glücklich sein? – Achtung leben mit Hochsensibilität« im Programm. Weitere Informationen und Anmeldung bei der VHS unter 05201/8109-0 oder im Internet unter www.vhs-ravensberg.de.